

**Der erste Sonntag nach Ostern  
Johannes 20,29b**

**Quasimodogeniti**

**Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.** Johannes 20,29b

Zorn, Hauspostille, Seite 91

Lies und bedenke, lieber Christ das ganze Evangelium dieses Sonntages (Johannes 20,19-31)! Dann richte deine besondere Aufmerksamkeit auf die Worte Jesu: »Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.« Sie sind so richtig für dich gesprochen: Du siehst ja Jesus, den Auferstandenen nicht, aber selig bist du, wenn du doch an ihn glaubst.<sup>1</sup>

**Vom Zweifel der Christen und Kinder Gottes und von der Gewissheit der Auferstehung Jesu.**

**1.**

Zuerst wollen wir von ihrem Zweifel sprechen. Denke daran, wie es bei den Jüngern Jesu am Ostersonntag war und dann am Abend. - Sie hatten von den Frauen und der Maria Magalena das Zeugnis, dass sie den HErrn leibhaftig und lebendig gesehen hatten. Der HErr war Petrus erschienen, und Petrus hatte es ihnen erzählt. Die Emmausjünger waren gekommen und hatten berichtet, wie und was der HErr auf dem Weg mit ihnen geredet hatte, und wie er von ihnen daran erkannt worden war, dass er das Brot brach. Und war das Grab nicht leer vorgefunden worden? Und hatte ihr HErr und Meister ihnen nicht vorausgesagt, dass er gekreuzigt und getötet werden und am dritten Tag wieder

---

<sup>1</sup> Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit. 1.Petrus 1,8 und 9.

auferstehen würde? Ja, und weissagt nicht die Schrift, dass es so mit Christus zugehen werde?

Und doch – nach all diesem und trotz all diesem – zweifelten viele der Jünger, dass Jesus wirklich auferstanden sei. Gewiss, sie zweifelten nicht aus böswilligem Unglauben. Wie gerne hätten sie es geglaubt! Aber die Karfreitagsschrecken verfinsterten noch ihre Seele. Und das Licht der Auferstehungsbotschaft blendete sie. Es war ihnen zu viel, zu groß. Eben waren sie an Jesus verzagt, und nun sollte er für sie auf einmal der Todesüberwinder sein! Denn es kam ja alles auf seine Auferstehung an: war und blieb er im Tode, so war er nichts, war er auferstanden, so war er alles. O, sie konnten diese allerwichtigste Sache nicht so leicht glauben. Also nein, ihr Zweifel war nicht böswilliger Unglaube. Und doch war er Sünde. Eine verdammliche Sünde. Ein Horchen auf ihr ungläubiges Fleisch und Blut.

Ähnlich ist es oft mit uns, mit uns Christen und Kindern Gottes. Schatten des Zweifels an der Auferstehung Jesu des Gekreuzigten lagern sich auf unserer Seele. Dann sind wir sehr elend. Denn was ist Jesus, wenn er nicht auferstanden ist und lebt? Und was sind wir, wenn Jesus nichts ist? Auch wir tun oft die Sünde, dass wir auf unser arges Fleisch und Blut horchen. Ja, wenn auch uns der Heiland erschiene, wie er den Jüngern lebendig erschienen ist!

Aber »selig sind, die nicht sehen und doch glauben«, sagt der HErr.

**2.**

Aber wie sollen wir glauben und volle Gewissheit des Glaubens haben, dass Jesus wahrhaftig auferstanden ist?  
Das höre jetzt.

Vor allem müssen wir Jünger Jesu und Christen sein, die gerne Glaubensgewissheit haben w o l l e n , wie jene Jünger. Nur zu solchen wird jetzt geredet. Mit ungläubigen Weltmenschen muss erst

ganz anders geredet werden. Christen und Kindern GOTTes, die aus der Schrift und durch den Geist GOTTes Jesus als ihren Heiland erkannt haben, die zu Jesus mit dem Dichter sagen:

Liebe, die mich hat gebunden  
an ihr Joch mit Lieb und Sinn,  
Liebe, die mich überwunden  
und mein Harze hat dahin...

deren Herz also hochbetrübt und gequält ist durch die aus Fleisch und Blut steigenden Zweifel: denen allein und kann hier gezeigt werden, wie sie immer wieder zu Gewissheit der Auferstehung Jesu kommen können. - Bist du ein solcher?

Aber siehe doch und, obwohl du es ja spürst, bedenke recht ernsthaft: wenn Jesus nicht auferstanden ist, so ist das ganze Evangelium von ihm ein leeres Gerede und dein ganzer Glaube an ihn eine leere Einbildung. Nur wenn er wahrhaftig auferstanden ist, ist Jesus der in der Schrift dir vorgestellte Heiland der Welt und ewige Gottessohn; nur Wenn Jesus auferstanden ist, hat er klar für die Sünde der Welt und für deine Sünde genug getan und die Welt und dich mit GOTT vollkommen versöhnt; nur wenn Jesus auferstanden ist, kann er auch dir und all den Seinen das ewige Leben geben. Es kommt alles auf die Auferstehung Jesu an.

Ja, ja, sagst und schreist du in Anfechtung des Zweifels, aber wie werde ich der Auferstehung gewiss? Das soll ich doch hören!  
So höre nun mit Leib und Seele.

Erstens: Die Schrift des Alten Testaments weissagt von Christus, dass er leiden und auferstehen werde.

Zweitens: Jesus, durch taten und Wunder und Zeichen als der geweissagte Christus bewiesen, sagt öffentlich und seinen Jüngern besonders, dass er leide und am dritten Tage auferstehen werde.

Drittens: Jesu Jünger, die erst so hart zweifelten, bezeugen einhellig und immer und immer wieder, dass sie den Auferstandenen vierzig

Tage mit ihren Ohren gehört, mit ihren Augen gesehen, mit ihren Händen betastet, mit ihm gegessen und getrunken haben.

Viertens: Die Jünger Jesu bezeugen dies in ihren Schriften, die wir in der Bibel haben. Und diese Schriften tragen durchaus den Stempel göttlichen Ursprungs und göttlicher Heiligkeit. Sie können nicht von Menschen gemacht, viel weniger von Narren oder gar Betrügern hervorgebracht worden sein. Du weißt, dass das unmöglich ist.

Fünftens: Und GOTT selbst, GOTT der Heilige Geist bezeugt den Christen, dass Jesus wahrhaftig und leibhaftig am dritten Tage vom Tod erstanden ist. Das tut der Heilige Geist durch die Schriften der Apostel. Durch die Schriften der Apostel tritt der Heilige Geist vor und an und in deine Seele und sagt dir: Jesus ist auferstanden. Für die Auferstehung Jesu hast du nicht das Zeugnis der Menschen, sondern GOTTes Zeugnis d u r c h das Zeugnis der Menschen. »So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist GOTTes Zeugnis größer; denn GOTTes Zeugnis ist das, dass er gezeugt hat von seinem Sohn. Wer da glaubt an den Sohn GOTTes, der hat solches Zeugnis in sich.« Und GOTT zeugt durch den »Geist und das Wasser und das Blut« nämlich durch das Geisteswort und die Taufe und das Abendmahl. »Diese drei sind beisammen.« Durch diese zeugt GOTT, GOTT durch seinen Heiligen Geist von seinem Sohn. Und dieser Sohn ist Jesus Christus. Und das zeugnis GOTTes ist das, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, dir zugute. 1.Johannes 5,8-10. Das wisse du, der du an Jesus glaubst, dass du G O t t zu glauben hast. dass Jesus auferstanden ist. Daher kommt dein Seufzen nach Gewissheit bei den Zweifeln des bösen Fleisches. Aber da, da liegt auch die volle Gewissheit der Auferstehung Jesu: G O t t b e z e u g t s i e . Und solche Gewissheit ist größer als alle andere Gewissheit und bricht immer wieder hindurch. Es ist ja die von GOTT bezeugte und von GOTT gewirkte Gewissheit. Und so bist du deines Heilandes und deines Heils gewiss. Amen.